

# WER PRÄGT DIE JUGENDLICHEN?

**Wer prägt und beeinflusst eigentlich die Jugendlichen? Sind dies noch die Eltern, oder doch eher die Kolleginnen und Kollegen? Oder gar das digitale Umfeld? Diesen und weiteren Fragen ging vor ein paar Wochen die traditionelle 3D-Tagung in Muttenz nach – und fand teilweise Antworten.**

Rund 250 Fachpersonen haben sich am 5. Februar 2020 in der Aula des neuen Campus der Fachhochschule Nordwestschweiz in Muttenz ausgetauscht zu dem Dreieck, welches Eltern, Gleichaltrige (oder Neudeutsch Peers) und Fachpersonen bilden. In ihrer Begrüssungsrede hat Dr. Katrin Bartels, stellvertretende Generalsekretärin der Sicherheitsdirektion, ein Bild an den Anfang gestellt, welches sich durch die nachfolgenden Referate durchzog: Der Umgang mit Jugendlichen gleicht der Dorfpolitik. Hier wie dort ist es oftmals nicht einfach, eine «Veränderung zum Guten» gegen die Widerstände der Einzelnen zur realisieren. Und in beiden Bereichen kann nur erfolgreich sein, wer Allianzen schmiedet.

In ihrem Inputreferat machte Prof. Dr. Elena Makarova vom Institut für Bildungswissenschaften der Universität Basel den Anwesenden bewusst, dass Erziehung die Beeinflussung der Kinder in eine bestimmte Richtung darstellt. Um tatsächlich eine bestimmte Richtung einzuhalten, bedingt Erziehung somit Werte, welche verfolgt und vermittelt werden. In ihren Forschungen konnte Elena Makarova zeigen, dass junge Erwachsene ihre Werte anpassen: Sie möchten ihre Kinder nach anderen Grundsätzen erziehen, als sie noch selbst erzogen wurden. So wird gesellschaftlicher Wandel im familiären Alltag integriert.

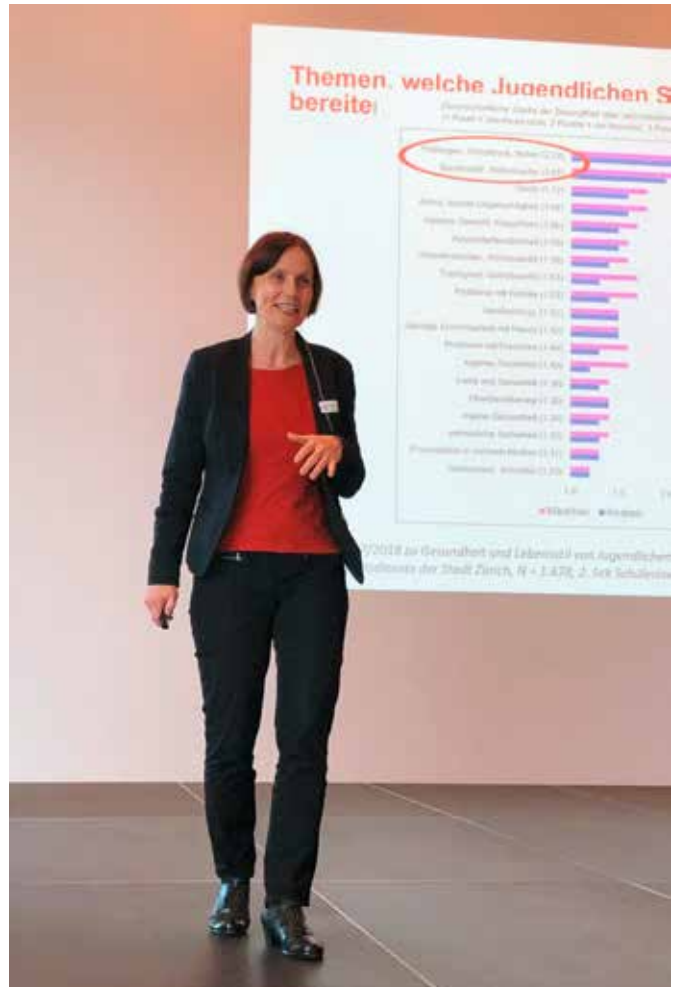
Anschliessend stellte Corinne Hügli, stellvertretende Leiterin des Statistischen Amtes des Kantons Basel-Landschaft, eine Analyse aus den Baselbieter Daten der Schülerbefragung HBSC (Health Behaviour in School-aged Children) vor. Daraus konnte sie klare Zusammenhänge zwischen dem sozialen Umfeld der Jugendlichen und ihrer Gesundheit aufzeigen. Die familiäre Unterstützung spielt dabei eine zentrale Rolle.

---

Die jährliche [3D-Tagung](#) zu Themen aus dem Bereich Jugend wird von den drei Direktionen Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion, Sicherheitsdirektion und Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion veranstaltet. Sie bietet Fachpersonen aus Verwaltung, Gemeinden, Schulen, nichtstaatlichen und privaten Organisationen und interessierten Fachpersonen Gelegenheit, sich zu informieren und auszutauschen. Organisiert wird die Tagung von der [Steuergruppe](#) für Präventionsprojekte im Jugendbereich.

Alle Tagungsunterlagen können auch heruntergeladen werden: [3-D Tagung 2020: Wer prägt und beeinflusst mich?](#)

---

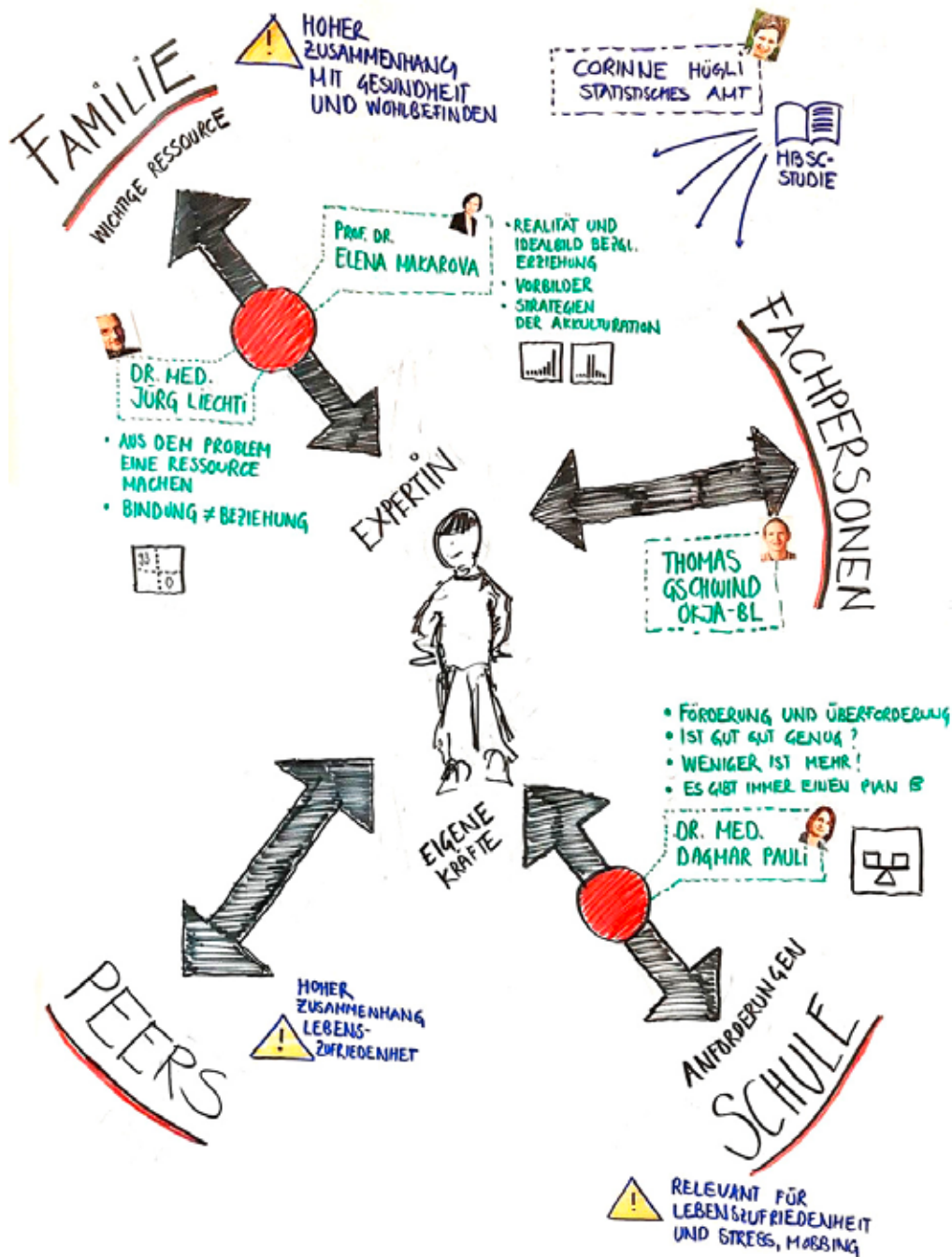


Vor rund 250 Fachpersonen plädierte Dagmar Pauli für mehr Gelassenheit.

Dr. med. Jürg Liechti, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Zentrum für systemische Therapie und Beratung Bern, berichtete aus seiner reichen Praxis. Er ermunterte die Anwesenden, das Spannungsfeld naher Beziehungen als Teil einer Therapie anzuerkennen und einzubeziehen.

Ermutigend war auch der Vortrag von Dr. med. Dagmar Pauli, Chefärztin an der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (KJPP) Zürich. Unter dem Titel «Gut genug oder immer am besten?» hielt sie ein flammendes Plädoyer für mehr Gelassenheit im Umgang mit den Verschiedenheiten von Kindern und Jugendlichen.

Wie jedes Jahr konnten die Teilnehmenden neben den Inputreferaten an einer reichen Palette von Workshops teilneh-



Die Skizze von Moderator Andy Limacher fasst die Tagung zusammen.

men und einzelne Aspekte des Themas vertiefen. Nicht zuletzt sorgte auch die «Stimme der Jugend», ein Kurzfilm, in welchem Jugendliche aus Jugendtreffs und Jugendhäusern der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA BL) zu den Tagungsfragen Stellung genommen haben, für Heiterkeit, bestätigendes Nicken oder auch einmal Staunen bei den Fachleuten. Den Schlusspunkt bildete eine zeichnerische und inhaltliche Zusammenfassung von Andy Limacher,

Berner Moderator vom «Projektforum», der eloquent durch den Tag führte. Fazit der Tagung: in Zukunft noch erfolgreicher «Dorfpolitik» betreiben, bewusster Allianzen schmieden und vor allem nutzen.

Text und Foto: Katrin Bartels, Sicherheitsdirektion (Zeichnung: Andy Limacher, ProjektForum AG)